



Ralf Hewelcke, seine Frau Angela und Tochter Nikita. Aus Liebe zu den Tieren pöppeln sie ausgesetzte Huskys auf

# Verlassen & vernachlässigt – hier finden Huskys ein liebevolles Heim

**Schlittenhunde** sind **trendy**. Doch nicht alle Besitzer sind den lebhaften Tieren gewachsen: Immer mehr der vierbeinigen Schneeläufer werden **herzlos ausgesetzt**

**W**ieder ist ein hilfloses Bündel Hund auf dem Flughafen in Berlin angekommen. Zitternd und abgemagert sitzt der dreijährige Husky-Rüde in dem engen Transportkäfig. Ralf Hewelcke (37) wartet schon auf ihn. Ein Blick auf den erbarmungswürdigen Zustand des Hundes reicht aus, um ihn richtig wütend zu machen.

„Noch so ein verwahtestes Kerlchen aus Spanien“, seufzt er. So viele dieser heruntergekommenen Hunde hat er schon aufgepäppelt – doch an den Anblick der armen Geschöpfe wird sich der Husky-Fan wohl nie gewöhnen können.

## Die Tiere brauchen sehr viel Auslauf

Vor gut zehn Jahren lernte der Schornsteinfeger aus Berlin bei einer Schlittenhunde-Expedition in Grönland die ausdauernden Läufer kennen. „Sie wurden meine große Liebe“, sagt er schmunzelnd. „Nach meiner Frau, versteht sich.“

Direkt im Anschluss kaufte er sich zwei der flauschig-schönen Renner. Mit ihnen trainiert er fast das ganze Jahr über im Gelände – wenn kein Schnee liegt, einfach mit dem Rollwagen statt mit dem Schlitten in den sibirischen Wäldern.

„Schlittenhunde sind halt ‚chic‘ geworden“, erklärt Ralf. Leider, denn man trifft Husky-Besitzer in ganz Europa. Egal, ob die Tiere sich dort wohl fühlen oder nicht. Besonders beliebt sind sie ausgerechnet im Süden wie Spanien und Griechenland.

Zudem werden sie oft von Menschen gehalten, die mit den Bedürfnissen der Hunde nicht klarkommen: **Zwei Stunden Auslauf am Tag sind das Minimum, da geht vielen schnell die Puste aus.** Traurige Folge: Viele der laufhungrigen Hunde werden ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen

oder warten in südlichen Tiergefängnissen auf die Todesspritze.

Damit wollte sich Ralf nicht einfach abfinden. Er gründete einen Verein zur Rettung der Tiere und baute in Berlin eine Auffangstation auf.

## Huskys sind ein ganzes Leben treu

Engagierte Helfer retten die Tiere vor Ort – oft in allerletzter Sekunde. Meist sind sie in einem jammervollen Zustand. Dann werden sie aufgefüttert, bis sie transportfähig sind.

„Wir sprechen Touristen an, die sie als ‚Flugpaten‘ mit nach Berlin nehmen“, sagt Ralf, der die verstörten Hunde in einem 45 000 qm großen Areal bei Berlin unterbringt – eine LPG-Anlage aus DDR-Zeit, die mit viel körperlichem und finanziellem Einsatz zu einem Übergangshaus für Huskys umgebaut wurde. Dort lernen sie langsam wieder, Vertrauen zu den Menschen aufzubauen. Keine leichte Aufgabe, denn Huskys sind überaus sensibel. **„Aber auch Freunde für ein ganzes Leben!“**, sagt Ralf und streichelt zärtlich einen Neuankömmling.



Die zweijährige Nikita führt die zwölf Jahre alte Hundedame „Shena“ aus. Die sanften Huskys sind ideale „Kindermädchen“

## FAKTEN & INFOS

### 60 Huskys suchen ein neues Zuhause

■ Ralf Hewelcke ist Vorsitzender des Vereins „Nordische in Not e. V.“. Tierschützer retten Schlittenhunde in ganz Südeuropa aus Tötungsstationen. Sie werden aufgepäppelt und nach Deutschland gebracht, wo sie dann von Ralf Hewelcke an neue Besitzer vermittelt werden. Momentan suchen 60 Huskys einen treuen Besitzer fürs Leben. Infos unter Telefon: 03 30 51/2 53 96 und [www.nordische-in-not.de](http://www.nordische-in-not.de).



Besucher sind gekommen, um sich einen Husky nach Hause zu holen